



Wir stellen vor:
Taschenbücher
aus der Reihe
nl-konkret

In neuer Ausstattung und mit einem neuen Signet präsentiert der Verlag Neues Leben Berlin seine Taschenbuchreihe zu weltanschaulichen Fragen, „nl-konkret“, so der einprägsame Reihentitel, bietet populärwissenschaftliche Abhandlungen fachlicher oder gesellschaftswissenschaftlicher Probleme, biographische Berichte über bedeutende Persönlichkeiten, Gesamtdarstellungen aktueller Ereignisse, Autoren aller wissenschaftlichen Bereiche und Journalisten gehören zum festen Autorenkreis dieser Taschenbuchreihe, die zum Preis zwischen 3 und 5 Mark in die Buchhandlungen oder Zeitungskioske kommt.

Sechs Titel mit dem Markenzeichen „nl-konkret“ werden bis Jahresende noch auf den Markt gebracht.

Den einen oder anderen Titel werden wir bei Erscheinen ausführlicher vorstellen.

Doch zunächst ein Gesamtüberblick: Dr. Siegfried Prokop, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin, legt mit seinem Buch „Studenten im Aufbruch“ die erste in der DDR erscheinende Gesamtdarstellung der Geschichte, Aktionen und Situation der studentischen Opposition in der BRD vor. Zu aktuellen Fragen unserer Zeit nimmt Werner Müller-Claud in seinem Buch „Wer denkt, hat Fragen“ Stellung. Mit Büchern über Hermann Duncker und Ernst Thälmann werden zwei bedeutende Arbeiterführer vorgestellt, und zum Jahresabschluss legt der Verlag noch die Sammelbände „XI des Marxismus-Leninismus“ und „Was ist Kommunismus“, die von sowjetischen Autoren zusammengestellt wurden, vor. Die innerhalb dieser Reihe „nl-konkret“ erscheinenden Bücher tragen im wesentlichen den Charakter von Kompendien und sollen bei der Beantwortung wissenschaftlicher oder gesellschaftlicher Probleme durch Informationen und Argumentation Hilfestellung geben.

Obwohl wir nicht gerade über einen Mangel an populärwissenschaftlicher Literatur zu klagen haben, ist das Projekt „nl-konkret“ — noch dazu herausgegeben in einem doch stark defizitären, wenn auch stark belletristisch engagierten Verlag — ein Novum, denn bisher gab es keine Taschenbuchreihe, die vorrangig weltanschauliche Fragen geistreich und

Der Leser ist aufgefordert, dieses Projekt auf „Herz und Nieren“ zu prüfen.

M. B.

Neuerscheinungen
in der Reihe
nl-konkret

Hermann Duncker
Der Traum meines Lebens
nl-konkret, Band 13, mit einem Vorwort von Günter Grieb, 340 Seiten, Broschur, 4,30 Mark (erscheint im Dezember)
Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die Hermann Duncker als marxistischer Lehrer von drei Generationen der Arbeiterklasse gesammelt hat, sind für Lernende und Lehrende ein unentbehrlicher Ratgeber.

Einmaleins des Marxismus-Leninismus
Was man über die Gesellschaft wissen muß — Teil 1
nl-konkret, Band 13, aus dem Russischen von Hans Beutien, 260 Seiten, Broschur, 3 Mark (erscheint im Dezember)
Aus dem Inhalt: Materie und Bewegung — Das Bewußtsein — Materialismus und Idealismus — Die ökonomische Gesellschaftsformation — Klassen und Klassenkampf — Die historischen Formen der Gemeinschaft von Menschen — Die kapitalistische Produktionsweise — Die Ausbeutung der Arbeit durch das Kapital — Allgemeine Krise des Kapitalismus — Vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Veranstaltungsvorschau für den Monat Dezember

<p>Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden</p>	<p>Anrechtszyklus Schriftstellerlesungen Neue Musik</p>	<p>Leipziger Universitätschor</p>
<p>701 Leipzig, Dimitroffstraße 20 Die Kleine Galerie zeigt im Dezember Papierschnitte von Prof. Mayer-Foreyt</p>	<p>4. 12. 1974 19.30 Uhr, Leipzig-Information am Sachsenplatz Alfred Weilm liest aus neuen Arbeiten, anschließend Diskussion. (Freier Kartenverkauf ab 28. 11. 74 in der Leipzig-Information)</p>	<p>12. 1974 In der Thomaskirche, Weihnachts-Oratorium von Johann Sebastian Bach, (Hauptprobe) Einlaß: 18.30 bis 19 Uhr, Eintritt: 1 Mark</p>
<p>3. 12. 1974 19.30 Uhr, Reihe Neue Kunst: Alfred Weilm liest aus neuen Arbeiten</p>	<p>Anrechtszyklus Film</p>	<p>Mensa Kalinin</p>
<p>10. 12. 1974 19.30 Uhr, Aussprache über die Leipziger Neuinszenierung der Oper „Hugenotten“ mit Dramaturg Eginhard Röhlig. Veranstaltung der Hochschulgruppe des Kulturbundes</p>	<p>5. 12. 1974 19 Uhr, Filmtheater Casino Es läuft der Film „Der verlorene Engel“ (DDR). Anschließend Diskussion mit dem Filmpublizisten Fred Gehler im Universitätskinohaus, 1. Etage, Zimmer 13. Freier Kartenverkauf an der Kasse des Filmtheaters.</p>	<p>7. und 14. 12. 1974 19.30 Uhr, Tanz Eintritt 2,10 Mark</p>

25 Jahre Poetisches Theater „Louis Fürnberg“
20 Jahre Studiobühne der KMU



Am 13. Dezember blickt das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität auf eine 25jährige erfolgreiche Entwicklung zurück und die Studiobühne feiert den 20. Jahrestag ihres Bestehens. Das Poetische Theater entwickelte sich aus der Zentralen FDJ-Kulturgruppe unserer Universität, der 1960 der Name „Louis Fürnberg“ verliehen wurde. Log in den ersten Jahren des Bestehens der Schwerpunkte der volkstümlichen Arbeit bei Chor- und Tanzprogrammen, so wurden in der Folgezeit immer stärker die verschiedenen Formen des gesprochenen Wortes einbezogen. In den letzten Jahren erarbeiteten die Gruppen des Ensembles — Studio Poesie, Studiobühne und „academix“ — eine große Zahl von anspruchsvollen, vergnüglichen und unterhaltsamen Programmen.

Veranstaltungen des Poetischen Theaters und der Studiobühne

- 11. 12. 1974**
19.30 Uhr, Leipzig-Information am Sachsenplatz
„Agit-Pro und Kontra“, Programm des Kabaretts der Karl-Marx-Universität „die academix“. (Ausverkauf)
- 13. 12. 1974**
20 Uhr, Weißer Saal (Zoo)
„Ulysses von Ithacia“ von Ludvig Holberg, Studiobühne
- 14. 12. 1974**
11 Uhr, Mensa Ernst-Beyer-Haus
„Philoktet“ von Heiner Müller, Studiobühne
- 14. 12. 1974**
19 Uhr, Weißer Saal (Zoo)
„Ulysses von Ithacia“ von Ludvig Holberg, Studiobühne
- 16. 12. 1974**
19.30 Uhr, Leipzig-Information am Sachsenplatz



Foto: Roschke

„Erotica“ — Ein Hindernisrennen in sex Disziplinen. Studio Poesie

18. 12. 1974
19.30 Uhr, Leipzig-Information am Sachsenplatz
„Agit-Pro und Kontra“, Programm des Kabaretts der Karl-Marx-Universität (Ausverkauf)

Kartenvorverkauf ab 6. 12. 74 bei Leipzig-Information, Musikalienhandlung Oelsner (Neumarkt) und in der Hauptabteilung Kultur, Ernst-Schneller-Str. 6

ZU DEN STÜCKEN, die von der Studiobühne erfolgreich aufgeführt wurden, gehört auch Volker Brauns „Freunde“, das im Jahre 1972 Premiere hatte.

Klub der jungen Arbeiter und Angestellten

Die Diskotheken finden im Monat Dezember wie üblich mittwochs von 18 bis 22.30 Uhr und sonntags von 19.30 bis 24 Uhr statt. Am Sonntag, dem 7. 12. und 14. 12., findet keine öffentliche Diskothek statt. Die letzte Veranstaltung vor den Feiertagen ist die Mittwoch-Diskothek am 18. 12. 74. Neben einer Reihe von geschlossenen Veranstaltungen ist für Dezember vorgesehen:

- 4. 12. 1974, 18.00 Uhr**
Vortrag des Genossen Kapfenberger von der Sektion Marxismus-Leninismus „Gebirgsrundfahrt durch Jugoslawien“ mit eigenen Farblichtbildern. Anschließend Diskothek.
- 11. 12. 1974, 18.30 Uhr**
Solidaritätsveranstaltung. Es wird die chilenische Gruppe „Jagampu“ auftreten. Anschließend Diskothek.

Sektion Biowissenschaften

- 5. 12. 1974**
5. 12. 74, 17 Uhr, kleiner Hörsaal, Talstr. 33, Diplom-Kulturwissenschaftler Jürgen Schebera
Das singende Herz der Arbeiterklasse — Der Komponist Hanns Eisler.
- 12. 12. 1974**
12. 12. 74, 16.30 Uhr, kleiner Hörsaal, Brüderstr. 34, Margit Löschburg
Vergangenheit und Gegenwart in Ägypten. Eindrücke einer Touristenreise.

Kulturbund der DDR

- Vortragsreihe zum 450. Jahrestag des Deutschen Bauernkrieges 1524/25**
- 4. 12. 1974**
19 Uhr, ... ist zu melden, daß ein verständiger, geübter Künstler in großer häuslicher Gestalt sein großes Talent und Kunst mehr erzeugen kann ...
Prof. Dr. sc. Ernst Ullmann spricht über Bauerndarstellungen bei Albrecht Dürer (Vortrag mit Lichtbildern).
- 8. 1. 1975**
19 Uhr, Thomas Münzer und die deutsche frühbürgerliche Revolution
Es spricht Prof. Dr. phil. habil. Max Steinmetz.
- 15. 2. 1975**
8 bis 22 Uhr, Exkursion nach Mühlhausen und Bad Frankenhausen. Busfahrt, Mittag- und Abendessen; 30 Mark. Vornummierungen: KB der DDR, Stadtleitung, 701, Käthe-Kollwitz-Straße 115.



„Sechstausend Jahre hat Gott warten müssen, bis einer seine Schöpfung begreift, und der eine bin ich! Das denk ich von mir, Schlimme Gedanken, Gut wird man nicht davon.“ Das löst der gleichnamige DEFA-Film seinen Haupthelden Johannes Kepler sagen (Buch: Manfred Freitag, Jochen Nestler; Regie: Frank Vogel; Hauptrolle: Reimar Joh. Baur). 1621 ist der Krieg vier Jahre alt, der einmal als der Dreißigjährige mit Schrecken, Grauen, Not

Kepler - Größe und Tragik eines genialen Wissenschaftlers

Der Film nimmt den Kampf Keplers um seine Mutter in den Jahren 1620/21 zur Grundlage, um Lebenssituationen dieses großen Mannes zu zeigen und dadurch Erkenntnisse zu vermitteln. Vor allem zwei entscheidende Begegnungen werden dargestellt: Die Zusammenarbeit mit Tycho Brahe, dem 1599 bis zu seinem Tode in Prag lebenden dänischen Astronomen, und im Zusammenhang mit einer Hofintrige, die Beziehung mit dem deutschen Kaiser, dem Habsburger Rudolf II. im Jahre 1620.

und Tod in die Geschichte eingehen soll. Seit einem Jahr versucht Kepler seine Mutter freizubekommen. Sie ist von einer üblen Person als Hexe denunziert worden, und es war ihm bisher noch nicht gelungen, eine so verleumdete Frau dem Scheiterhaufen des religiösen Wahns zu entreißen. Wird es dem kaiserlichen Mathematiker und Astronomen möglich sein? Wird sein wissenschaftlicher Genie, der die Jahrhunderte überdauern wird, stärker sein als Niedertracht, Verblendung und Aberglaube?

Irrtümern und Kompromissen bleibt er ungebrochen aus ihnen hervorgeht. So möge seine wissenschaftliche Tat nicht das einzige sein, was aus von ihm bleibt, obgleich schon sie mehr als ausreichend werden, der groß und auch in seinen